

Surf's up!

Im Meer der Gefühle

Von Kikoro

Kapitel 18: Love me, hate me, but don't ignore me

Kapitel 18 - Love me, hate me, but don't ignore me

Warme Sonnenstrahlen kitzelten ihre Nase. Hinata öffnete die Augen und blinzelte. Gähmend setzte sie sich auf und sah sich im Zimmer um. Das helle Sonnenlicht warf quadratische Flecken auf die Möbel und den Teppich und es war angenehm warm.

"Was für ein schöner Sommertag!"

Hinata kletterte aus ihrem Bett, streckte sich und sah aus dem Fenster.

Das gleißende Sonnenlicht färbte die Gärten in ein blasses Gold und die Menschen, die sich darin befanden, lagen faul in der Sonne und wärmten sich.

Sie überlegte, ob sie die Anderen wecken sollte, beschloss aber, es nicht zu tun.

Sie hatte wirklich keine Lust, von drei unausgeschlafenen Mädchen angeschnauzt zu werden.

Erst einmal würde sie duschen gehen. Dann konnte sie ja immer noch überlegen, was sie tat.

Das warme Wasser prasselte auf ihren Körper nieder und bildete kleine Rinnsale.

Es tat so verdammt gut, all die schlimmen Gedanken an gestern einfach fortzuspülen.

Sie fuhr herum. Irgendwie fühlte sie sich beobachtet.

Sie steckte den Kopf aus der Dusche und sah sich im Badezimmer um.

Aber nirgends war irgendetwas oder irgendwer Verdächtiges zu sehen.

"Du hast bloß Wahnvorstellungen!", murmelte sie zu sich selbst und schamponierte ihr Haar.

Die Augen, die sie dabei beobachteten, bemerkte sie diesmal nicht.

Nachdem sie sich gewaschen, geduscht und angezogen hatte, waren fast zwei Stunden vergangen.

Die Anderen waren inzwischen auch schon wach und so lag es an Shizune, ein erstauntes Gesicht zu machen, als sie das Zimmer der Mädchen betrat.

"Nanu, ihr seid schon wach?" Sie grinste.

"Na, dann mal ab. Das Frühstück beginnt gleich!"

Dann war sie verschwunden.

Die vier Mädchen sahen sich grinsend an. Diesmal würden sie nicht zu spät zum Frühstück kommen.

"Whoa, diese Cornflakes sind der Wahnsinn!", murmelte Ino mit vollem Mund. Tenten rührte mit ihrem Löffel in der Milch herum und war ganz in Gedanken versunken.

Was sollte sie bloß tun?

Gleich begann der Unterricht und sie musste Neji sehen. Das musste sie doch, oder? Wie sollte sie ihm bloß die ganze Zeit aus dem Weg gehen?

"Hey, alles in Ordnung?" Sakura tippte ihrer Freundin auf die Schulter.

Tenten zuckte erschrocken zusammen und nickte.

Puh, sie sollte jetzt erst einmal lieber in Ruhe ihr Mahl verzehren.

"Wisst ihr eigentlich, ob..." Ino schluckte ihren Bissen herunter.

"Wir die einzigen Mädchen in unserer Klasse sind?"

Hinata, die sich über die Anwesenheitsliste informiert hatte, schüttelte den Kopf.

"Nein, mit uns gehen noch zwei weitere Mädchen in die Klasse!"

"Und der Rest besteht aus Jungen! Na toll!", stellte Sakura seufzend fest.

Da war die Möglichkeit ja noch größer, mit diesem widerwärtigen Sasuke in eine Klasse zu gehen.

Blieb ihr denn gar nichts erspart?

"Und welche Jungen gehen mit uns in die Klasse?"

"Woher soll ich das denn wissen!", fauchte Hinata.

Ino zuckte zusammen. "Ich hab ja bloß gefragt..."

"In welche Klasse geht ihr denn?"

Ein junger Mann, der am Tisch neben ihnen saß, sah die Mädchen fragend an.

Sein braunblondes mittellanges Haar war mit einem Kopftuch bedeckt und in seinem Mundwinkel steckte ein Naturstrohalm.

"Sind sie nicht Sensei Genma?"

Ino konnte sich an den smarten Lehrer nur zu gut erinnern.

Der Angesprochene lachte.

"Ja, der bin ich. Aber ihr könnt mich ruhig Genma nennen.

Sensei klingt immer so alt!" Er zwinkerte ihnen zu.

"Also, welche Klasse?"

"13 B", meinte Hinata.

Genma schien kurz zu überlegen.

"Also, in eure Klasse gehen außerdem noch Naruto Uzumaki"

Hinata zuckte bei seinem Namen zusammen.

"Dosu Kinuta, Gaara Sabakuno, Kankuro Sabakuno, Shikamaru Nara"

Ananaskopf! Inos Augen leuchteten.

Der Lehrer fuhr fort.

"Zaku Abumi, Kin Nakahara, Sai Iwa, Neji Hyuuga"

Tenten seufzte frustriert. Na toll!

Jetzt musste sie ihm wirklich begegnen...

"Temari Sabakuno, Choji Akimichi, Kiba Inuzaka, Shino Aburame, Rock Lee und Sasuke Uchiha"

"Sasuke?!", quietschte Sakura und knallte den Kopf auf die Tischkante.

Verdammtes Drecksleben!

Genma fuhr unbeirrt fort.

"So, dass müssten alle sein. Ich hoffe, ich hab niemanden vergessen..."

Er grinste. "Eine wirklich große Klasse" Er zählte.

"15 Schüler. Okay, auf öffentlichen Schulen sind es beinahe doppelt so viele, aber dies hier ist ein Internat für Privatleute. Und da sind 15 schon eine Menge!"
Die Mädchen nickten, unterhielten sich noch ein wenig mit ihrem Lehrer und frühstückten zu Ende.

Nach dem Frühstück machten sie auf zu ihrer allerersten Unterrichtsstunde.
Biologie bei Sensei Kakashi.

Sie folgten ihren Mitschülern einen schmalen Gang entlang.

In diesem Teil des Internates waren sie noch nie gewesen.

Neben ihnen lief ein gutaussehender Junge mit kurzen braunen Haaren und einem kleinen weißen Hund im Arm, her.

"Hey, ihr müsst neu hier sein!"

Er grinste und entblößte dabei zwei Reihen strahlend weißer Zähne.

"Mein Name ist Kiba Inuzuka und das ist mein Hund Akamaru!"

Er schüttelte ihnen die Hand.

"Hey!" Tenten lächelte ihm entgegen.

"Mein Name ist Tenten Ama. Und das sind Sakura Haruno, Ino Yamanaka und Hinata Hyuuga, meine Mitbewohnerinnen"

Sie stellte dem smarten Jungen die Drei der Reihe nach vor.

"Angenehm!", meinte Sakura und schüttelte ihm die Hand.

"Schön, dich kennenzulernen!" Ino tat es ihrer rosahaarigen Freundin gleich.

"Gleichfalls!" Auch Hinata schüttelte ihm die Hand.

Dann fuhr sie Akamaru über den Kopf.

"Ein wirklich süßer Hund!"

"Arigatou", hauchte Kiba und wurde leicht rot.

Hinata war wirklich süß.

Und so hübsch. Ob sie wohl einen Freund hatte?

Als sie den Klassenraum betraten, musste Ino überrascht feststellen, dass Sensei Kakashi schon da war.

Die Lehrer auf ihren alten Schule waren immer zu spät gewesen.

Als Kakashi die Schar von Jugendlichen bemerkte, klatschte er in die Hände und sprang von seinem Schreibtisch.

"Da seid ihr ja endlich! Ihr seid ein wenig spät dran!"

"Das müssen sie gerade sagen!", beschwichtigte Shikamaru.

"Sie kommen doch immer zu spät und labern dann etwas vom Pfad des Lebens!"

Kakashi räusperte sich.

"Setzt euch!"

Er nahm wieder auf seinem Pult Platz und sah neugierig grinsend zu den Schülern.

Sakura, Ino, Tenten und Hinata setzten sich zusammen in eine Reihe im hinteren Ende des Raumes.

"Nun..." Kakashi wies Shino an, die neuen Schulbücher aus dem Schrank zu holen und sie zu verteilen.

"Ein neues Schuljahr ist angebrochen und das möchten wir nun mit einem neuen Thema beginnen. Genforschung. Was wisst ihr darüber?"

Sofort meldeten sich ein paar Schüler und redeten irgendetwas von dominanten und rezessiven Genen daher.

Sakura verstand eh nur die Hälfte.

Aber was interessierten sie schon so dämliche Gene oder welche Augenfarbe ihr Kind bekam, wenn sie mit einem blauäugigen Mann Sex hätte?

Tenten fand das Thema recht spannend und lauschte gebannt den Worten. Vor ihr saß ausgerechnet Neji. Sein Rücken versperrte ihr die Sicht zur Tafel. "Hornochse!", knurrte sie und legte den Kopf auf ihre Arme. Ihm taten seine spätere Frau und seine Kinder jetzt schon Leid. Ob sein Nachwuchs auch solch komische Augen hatte? Warum waren die eigentlich weiß? War er blind? Wohl kaum... Vielleicht ein Geburtstfehler. Sie grinste. Genau, ein Geburtsfehler. Er hatte weiße Augen, weil er so ein verdammter Idiot war! Der Bleistift in ihrer Hand zerbrach unter dem Druck, welchen sie darauf ausübte. Verdammt, wegen diesem Baka litten nun auch schon ihre Stifte... Ino, welche neben ihr saß, sah so gelangweilt zur Tafel, dass Tenten befürchtete, sie würde gleich einschlafen. Nachdem sie Anaskopf mit Papierkügelchen bombadiert hatte und dieser es förmlich zu ignorieren schien, hatte sie es aufgegeben. Hinata indess war damit beschäftigt, Naruto mit bösen Blicken zu durchbohren. Wenn Blicke töten könnten... Naruto wäre mehr als mausetot!

Nach der ersten Stunde waren die vier Mädchen schon so erschöpft wie an einem ganzen Tag. Zusammen mit dem Sabakuno-Trio liefen sie zu ihrem nächsten Unterrichtsraum. Musik bei Sensei Anko. Na toll, die Vier waren mindestens so gut in Musik wie im Surfen. Also kein bisschen... Zwar konnte Sakura ein wenig singen, aber auch eher schlecht als recht. Die anderen Drei konnten nicht einmal Noten lesen. "Wann haben wir Mittagspause?", fragte Tenten an Kankuro gewandt. "Nach dieser Stunde. Schulschluss ist um 16:00 Uhr!" Ino seufzte. "So eine Qual!" Musik war noch langweiliger, als sie gedacht hatten. Sensei Anko sprach die ganze Zeit nur von Glocken, Liedern und der japanischen Nationalhymne. Wen interessiert das schon? Wen?! Das Klingeln der Schulglocken erschien ihnen fast wie eine Erlösung. Zumindest für eine kurze Zeit. Als sie auf den Schulhof traten, stand die Sonne hoch am Himmel und die Bäume ringsum waren von einem saftigen Grün. Tenten schlenderte mit den Anderen Richtung Cafeteria. Gefolgt von Kankuro, der sich zu ihnen gesellt hatte. Nachdem sie sich ihr Mittagessen, eine grüne undefinierbare Suppe, abgeholt und Sakura sich darüber beschwert hatte, was man einem solch reichen Mädchen wie sie es war, für einen Fraß vorsetzte, nahmen sie an einem Tisch Platz. Shino, einer ihrer Klassenkameraden, war gerade dabei, die grüne Brühe zu verzehren. "Kann man die essen?" Sakura sah ihn ängstlich fragend an. "Es geht!", meinte Shino und grinste ihr zu. "Wenn es sich nicht bewegen würde, wäre es sogar richtig lecker!" Mit einem Zwinkern aß er weiter. Die Mädchen begannen nun ebenfalls ihr Mahl zu verzehren.

Nach dem langersehnten Schulschluss trennten sich die Mädchen. Tenten wollte ein wenig mit Sakura die Gärten durchforsten, Ino ging auf ihr Zimmer

Namen? Das fragte sie sich schon seit ihrem letzten Treffen.
Fragen über Fragen und nirgends die Aussicht auf eine Antwort.
Verdammtes Leben! Verdammtes Schicksal!
Noch lange saß sie auf der Schaukel und dachte nach.
Über alles Mögliche. Und über gar nichts.
Sie schwang sich von der Schaukel. Sollte sie zurück zum Internat?
Zum Strand? Oder sollte sie einfach irgendwo hingehen? Ohne Ziel?
Sie beschloss, erstmal zurück ins Internat zu gehen.
Vielleicht war Sakura ja inzwischen zurück.

Sie war kurz vor dem Internat angekommen, als sie gegen etwas Hartes stieß.
Als sie aufah, musste sie unwillkürlich grinsen.
"Kankuro!" Wenigstens etwas, das ihre Laune bessern konnte.
Der smarte Junge grinste.
"Hey, Tenten. Alles in Ordnung? Du siehst betrübt aus"
Tenten wimmelte ab.
"Ach was, ich hab bloß ein wenig Heimweh"
"Das Gefühl kenn ich. Am Anfang hatte ich auch totales Heimweh"
Kankuro verschränkte die Arme hinter dem Kopf.
Tenten sah ihn erstaunt an. "Echt?"
Sowas hatte sie noch nie von einem Jungen gehört.
Kankuro lächelte schwach.
"Ja, es war leider wirklich so"
Sie musste grinsen. Wie süß!
"Von woher bist du gekommen?" Die Zwei liefen den Pfad zum Internat hinauf.
"Ach, ich war bloß ein wenig spazieren"
Es war ein schreckliches Gefühl, ihn anzulügen.
Und das Schlimmste war, dass er es gar nicht bemerkte.
Weil er ihr vertraute.

Am Internat angekommen, verabschiedeten sich die Zwei voneinander.
"Dann bis um drei!" Kankuro grinste ihr zu, ehe er verschwand.
Tenten sah ihm nach. War es richtig, sich mit ihm zu verabreden?
Sie wusste es nicht.
Aber um ehrlich zu sein, war es ihr auch egal.
Sie musste erst einmal den Kopf freikriegen.
Und eine nette Verabredung mit Kankuro würde da bestimmt Abhilfe verschaffen.
Grinsend trottete sie hinauf in ihr Zimmer.

Ino lag, in einem Modemagazin lesend, auf dem Bett.
"Hey" Tenten ging an ihr vorbei zu den Schränken.
"Wie ist das Magazin?"
"Langweilig!" Ino drehte sich auf den Rücken und warf das Magazin zu Boden.
"Und wie war es bei dir?"
"Auch uninteressant!", erwiderte Tenten und durchforstete ihren Schrank.
"Aber ich muss jetzt auch gleich schon wieder weg!"
Mit zwei Kleidungsstücken in der Hand, eilte sie ins Bad.
Schließlich wollte sie schön für Kankuro sein.

